



**Euro versus Dollar:** Zurzeit wollen sich keine handelbaren Umkehrformationen einstellen

# Störfall in Modul 1 behoben?

Die **FX-Wave-Strategiezertifikate** von Fonds Direkt und Exane Finance liefen lange Zeit neben der Spur. Aber die Trendwende deutet sich an

von **Jens Castner**

**M**odul 1 wollte einfach nicht funktionieren: Das FX-Wave-Diversified-Strategiezertifikat von Fonds Direkt und Exane Finance aus unserem defensiven Musterdepot machte deshalb auch in den turbulenten Tagen nach dem Tsunami und dem Atomunfall in Japan zunächst kaum Anstalten, den Abwärtstrend zu verlassen.

Doch inzwischen geht es in großen Schritten bergauf: Die Trendfolgestrategie auf den Euro-Dollar-Wechselkurs, die sich unabhängig vom Aktienmarkt entwickelt, liegt ein halbes Jahr nach der Emission zwar noch mit 13 Prozent im Minus. Im Vergleich zu fast 20 Prozent Verlust in der Spitze sieht das aber schon wieder freundlicher aus. Noch deutlich hintendran ist die bereits seit Dezember 2009 als Zertifikat angebotene FX-Wave-Basisstrategie. Hier türmen sich knapp 35 Prozent Verlust auf.

Für Thorsten Dreilich, Vorstandsmitglied bei Fonds Direkt, ist das kein Grund zur Beunruhigung. Solche Rückschläge von 25, möglicherweise sogar bis zu 50 Prozent (im Fachjargon spricht man von „Drawdowns“) seien nicht nur normal, sondern sogar notwendig, sagt er. Wenn es eine Handelsstrategie gäbe, die ohne solche Drawdown-Phasen zweistellige Renditen lieferte, würde jeder danach verfahren. Und wenn an der Börse alle das Gleiche täten, gäbe es keine Kontrahenten mehr und damit keinen funktionierenden Markt. Ge-

gentliche scharfe Einbrüche seien daher hilfreich, „um die schwachen Hände aus dem Markt zu schütteln“, meint Dreilich.

Eine „hässliche Phase“ sei das wegen der Probleme in Modul 1 gewesen, räumt auch Uwe Geyer vom Schweizer Vermögensverwalter FX Wave ein, der das Handelssystem entwickelt hat. Aber auch die musste ja irgendwann vorübergehen.

Modul 1 des Diversified-Zertifikats ähnelt der bereits länger erprobten Basisstrategie, die es besonders schlimm erwischt hat. Beide zielen darauf ab, Richtungswechsel des Euro-Dollar-Kurses im frühen Londoner Handel zu erkennen. Eröffnet der Euro stark, wird auf fallende Kurse gesetzt und umgekehrt. Nur leider eröffnete der Euro eine Zeitlang meist nicht stark genug und wechselte seine Richtung nicht oder zu spät.

Nur um Haaresbreite seien mehrfach Ein- und Ausstiegslimits verfehlt worden, erklärt Geyer. Natürlich könnte man die Limits auch großzügiger setzen, was mehr Gewinn-Trades zur Folge hätte. Aber darauf wird absichtlich verzichtet, weil sonst die Chance auf die ganz dicken Tagesgewinne abnehme, die

in der Vergangenheit stets zweistellige Renditen gebracht hatten.

Während die Modul-1- und die Basisstrategie Probleme bereiteten, ist im wesentlich schwankungsärmeren und deshalb auch eindeutig vorzuziehenden Diversified-Zertifikat durch den Mix von fünf verschiedenen Handelssystemen sonst alles in Ordnung. Modul 2 (setzt auf Ausbruchformationen aus der Handelsspanne des Vortags) und Modul 3 (soll falsche Ausbruchssignale erkennen) laufen seitwärts. Modul 4 (handelt am Vor- und Nachmittag) und Modul 5 (versucht Übertreibungen nach oben oder nach unten zu erkennen) haben sogar neue Allzeithochs erreicht.

Fazit: Auch wenn die Drawdown-Phase ungewöhnlich lang dauerte und ungewöhnlich heftig war, bewegt sich zumindest bei der Diversified-Strategie alles im grünen Bereich, weshalb ein Verkauf auf dem derzeitigen Niveau nicht sinnvoll ist. Möglicherweise ergibt sich gerade eine Einstiegschance. Die Trendwende ist zum Greifen nah.

Trotzdem ist ein Rückfall nie auszuschließen. Deshalb sollten – je nach Positionsgröße – individuelle Stopps gesetzt werden. €

## Bislang kein Renner: FX-Wave-Strategiezertifikate

Strategie	ISIN	Emission Datum	Performance seit Emission	Kurs in €
Basis	FR0010832428	08.12.2009	-35,0 %	650,00
Diversified	FR0010935353	27.09.2010	-13,4 %	866,00

Quelle: www.finanzen.net